

Informationen für die Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie

Tarifrunde 2014 – Nr. 5 16. Juni 2014

WIEDER **KEIN** ARBEITGEBERANGEBOT

Jetzt Warnstreiks

vorbereiten!

Null Bewegung: Auch in der zweiten Tarifverhandlung machte der Arbeitgeberverband Stahl kein Tarifangebot. Deshalb beschloss die IG Metall-Tarifkommission, Druck zu machen: Falls die Arbeitgeber in der dritten Verhandlung am 30. Juni keine ordentliche Lohnerhöhung anbieten, gibt es vom 1. bis 4. Juli Warnstreiks. Überall! In Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.



Gelsenkirchen, 12. Juni. Das stellt die Arbeitgeberseite von Anfang an klar: Ein Entgelt-Angebot machen wir erst, wenn wir wissen, wie viel uns die anderen Tarifforderungen kosten. Um in den Verhandlungen weiterzukommen, einigen sich die Tarifparteien, zu den Themen Altersteilzeit und Werkverträge Lösungen in Expertengruppen zu erarbeiten.

Denn es ist schwierig, den Tarifvertrag Altersteilzeit und das Gesetz zur Rente ab 63 nach 45 Versicherungsjahren so miteinander zu verknüpfen, dass die Beschäftigten den größtmöglichen Nutzen davon haben. Und mit der Regelung von Werkverträgen betreten die Tarifparteien Neuland. Die Arbeitgeber werfen der IG Metall vor:

„Sie wollen in die unternehmerische Freiheit eingreifen.“ Die Antwort von IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler: „Ja, das wollen wir! Denn schon jede dritte Arbeitsstunde im Stahl wird von Werkvertragsnehmern geleistet. Auch diese Kollegen haben ein Recht auf faire Arbeitsbedingungen. Und wo immer es sinnvoll ist, sollte Arbeit nicht fremdvergeben werden. Deshalb fordern wir: eigen vor fremd!“

Gelsenkirchen, 13. Juni. Die Mitglieder

der Tarifkommission kommen zusammen. 59 an der Zahl. Aus Bremen und Salzgitter, dem Siegerland, aus Düsseldorf, vom Niederrhein und den Stahlstandorten im Ruhrgebiet. Niemand im Saal ist mit den ersten beiden Verhandlung zufrieden. Alle wissen: 5 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung – das überfordert die Stahlindustrie nicht. Die Lohnquote beträgt knapp 10 Prozent, die Materialkosten hingegen machen fast 70 Prozent aus.

So geht's weiter

30. Juni: Dritte Tarifverhandlung, Düsseldorf.
Achtung: Jugendaktion vor Verhandlungsbeginn

1. - 4. Juli: Warnstreiks (falls die Arbeitgeber keine ordentliche Lohnerhöhung anbieten)



Die Zukunft gemeinsam gestalten

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

Wir sind unzufrieden, denn wir hatten ein Arbeitgeberangebot erwartet. Über eine Tarifierhöhung wollen sie erst reden, wenn sie die angeblichen Kosten der anderen vier Forderungen kennen. Ich sage: Es kommen keine zusätzlichen Kosten auf die Betriebe zu. Die Altersteilzeit zu verlängern kostet nichts. Die Ausgebildeten unbefristet zu übernehmen auch nichts. Im Gegenteil: Beides nutzt den Unternehmen! Ältere brauchen einen sicheren Ausstieg aus dem Erwerbsleben und Junge eine Perspektive. Wir müssen die Zukunft der Stahlindustrie gemeinsam gestalten.

Druck machen: Einstimmig beschließt die Tarifkommission, ab dem 1. Juli mit Warnstreiks zu reagieren, falls die Arbeitgeber am 30. Juni kein akzeptables Tarifangebot auf den Tisch legen.



Stimmen aus der Tarifkommission



Nicht zugucken – mitmachen!

„Bis zum 30. Juni die Füße stillzuhalten, fällt mir schwer. Deshalb bin ich sehr gespannt, was die Arbeitgeber uns in der dritten Tarifverhandlung anbieten. Ich befürchte, dass es nicht reicht. Wir werden einen knackigen Warnstreik organisieren. Ausreden – es ist zu kalt, zu heiß, zu nass – gelten nicht. Mitmachen ist angesagt.“

Seyhan Savas-Palberg, Betriebsrätin und stellvertretende Leiterin der Vertrauensleute bei ThyssenKrupp Steel Europe (TKSE) in Duisburg



Alle auf die Straße

„Ich bin froh, dass die Unternehmen prinzipiell bereit sind, weiter über die Altersteilzeit zu diskutieren. Das sind wir den Kollegen schuldig, und mir ist das eine Herzensangelegenheit. Damit liegt aber noch kein Tarifergebnis vor, die Arbeitgeber schenken uns nichts. Wenn wir mehr Geld haben wollen, müssen wir es uns

holen – und auf die Straße gehen. Jung und Alt, alle!“ Ismail „Isi“ Aydemir, Betriebsrat bei Salzgitter Flachstahl in Salzgitter



Akzeptables Angebot muss her

„Kein Entgeltangebot in zwei Tarifverhandlungen – das enttäuscht. Das darf sich in der dritten Verhandlung nicht wiederholen. Wir brauchen ein akzeptables Angebot zu allen Forderungen. Kommt das nicht, werden wir reagieren. Und das werden die Arbeitgeber merken – in jedem Werk.“

Ayhan Zeytin, stellvertretender Leiter der Vertrauensleute bei Arcelor Mittal in Bremen



Vorbereitet sein

„Die Arbeitsgruppen zu den Themen Altersteilzeit und Werkverträge sollen bis 30. Juni in Ruhe arbeiten. Aber dann müssen wir kurzfristig reagieren können. Und die Arbeit niederlegen, wenn die Arbeitgeber kein tragfähiges Angebot auf den Tisch legen. Wir sollten nicht wie der Ochs vorm Berg stehen.“

Peter Eggers, Betriebsrat bei Peine Träger in Peine



Jugend vernachlässigt

„Ist die Jugend das fünfte Rad am Wagen? Die Arbeitgeber tun so, als ob. Und das ärgert mich. Die Jugend braucht verlässliche Perspektiven, denn von ihr hängt auch die Zukunft der Unternehmen ab. Beides sollten die Arbeitgeber mal zur Kenntnis

nehmen.“ Denis Mühlheim, Betriebsrat bei ThyssenKrupp Steel Europe in Bochum, Castroper Straße



Richtig sauer

„Was mich richtig sauer macht: Der Arbeitgeberverband tut so, als ob die unbefristete Übernahme nur für uns wichtig ist. Sie ist auch für die Unternehmen ein Pro. Was wird sonst aus den Betrieben? Wer in die Zukunft investiert, muss in die

Jugend investieren.“ Philipp Dengel, Betriebsrat der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg



Zurückhaltung aufgeben

„Die Arbeitgeber strapazieren unsere Geduld. Die Kollegen möchten wissen, was mit der Kohle ist. Und ich finde, zu recht. Die Geschäftsführungen sollten endlich ihre Zurückhaltung aufgeben und mit einem Angebot um die Ecke kommen. Sonst geben wir

unsere Zurückhaltung auf.“ Norbert Kalwa, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Outokumpu in Krefeld

Sei dabei, werde Mitglied!



www.igmetall.de/beitreten